Buchbesprechungen

Brugger, Alfred (1990) : Baden-Württemberg: Landschaft im Wandel; eine kritische Bilanz in Luftbildern aus 35 Jahren.
Mit Texten von Frieder Luz, Giselher Kaule und Dietmar Reinborn; Konrad Theiss Verlag Stuttgart. - 143 Seiten, 20 großformatige Farb- und 92 s/w Fotos. 49,80 DM

Niemandem ist es wohl richtig bewußt, was in Wirklichkeit hinter Ausdrücken wie "Landschaftsverbrauch", "Zersiedelung", "Expansion der Städte" usw. steckt. Die Bildpaare von Alfred Brugger, einem der bekanntesten Luftbildphotographen der Bundesrepublik, lassen einen aber gnadenlos erkennen, was für erschreckende Außmaße der Landschaftsverbrauch mittlerweile angenommen hat.

Den Bildern von Städten, Dörfern und Landschaften aus Baden-Württemberg vor etwa 35 Jahren stellt der Autor jeweils die entsprechende heutige Situation gegenüber. Der erläuternde Text zu jedem Bildpaar weist schonungslos auf Details und Hintergründe der Zersiedelung hin.

Das Buch ist in fünf Teile gegliedert, die auf die verschiedenen Aspekte des Landschaftsverbrauchs näher eingehen. So wird zum Beispiel die rücksichtslose Landschaftszerstörung durch den Verkehr, also vorallem durch den (manchmal auch unsinnigen) Aus- und Neubau von Straßen, durch Bildpaare belegt. Aber auch der extrem viel flächeverbrauchende Einfamilienhausbau, der in allen Städten und Dörfern um sich greift und die immer großzügigere, und dadurch immmer mehr landschaftsverbrauchende Neuanlage von Gewerbegebieten werden von Brugger nicht verschont. Im letzten Teil geht der Autor auf die große Flächen beanspruchenden und die Landschaftsästhetik verschandelndenGroßbauwerke der Industrie ein. Gigantische Kohlekraftwerke mit riesigen Kühltürmen gehören da ebenso dazu wie weitläufige Fertigungshallen und Bürokomplexe.

Dies ist ein wirklich lohnenswertes Buch, das einem die Augen öffnet, ja geradezu aufreißt, für das immer größer werdende und leider viel zu wenig betrachtete Problem des Landschaftsverbrauchs, durch den langsam aber sicher die Natur völlig zerstört wird.
Für Nicht-Baden-Württemberger ist dieses Buch genauso empfehlenswert, da die dargestellte Problematik analog auch für viele andere Gebiete zutrifft.

Jan Benda

Bogon, Klaus (1990) : Landschnecken - Biologie, Ökologie, Biotopschutz; Natur Verlag Augsburg. 404 Seiten, 74 Zeichnungen, 432 Farb- und 3 s/w-Fotos. 38,- DM.

Das Herausragendste an diesem neuen Landschneckenbestimmungsbuch sind die vielen sehr guten Farbfotos. Zu fastallen behandelten Arten gibt es nicht nur Gehäuseabbildungen, sondern Fotos von kriechenden Tieren.

Ganz im Stile eines "Bellmanns" aufgemacht bergen die einleitenden Seiten 5 bis 55 neben einem allgemeinen Teil interessante Kapitel zur Fortpflanzung und Entwicklung der Schnecken, zur Nahrung, zur Ruheper-

iode und zu Schneckenfeinden, allesamt von wahren "action" - Bildern begleitet (z.B. "Schneckenkanker verzehrt Glanzschnecke" oder "Glanzschnecke versetzt einer Bernsteinschnecke einen Giftbiß").

Einige Lebensräume werden mit exemplarischen Artenlisten vorgestellt, bevor mit einem "Familienbestimmungsschlüssel" zum speziellen Teil übergeleitet wird. Strichzeichnungen von Katrin Geigenmüller illustrieren den "Familienschlüssel", der aber nur eine Familienübersicht ist. Trotzdem verhilft er - dank der genauen Zeichnungen - auch Einsteigern in die Thematik zu einem raschen Überblick und reduziert das bei Bilderbüchern übliche Durchblättern, so daß man auf Exkursionen recht schnell zu einem Ergebnis kommt.

Will man mehr als nur einen Überblick, so kommt man nicht umhin auch die Texte zu lesen, was ähnlich wie bei "Die Landschnecken Nord- und Mitteleuropas (Parey Verlag) ", das übrigens in NaBei 12 besprochen wurde, einige Zeit in Anspruch nimmt.

Die Informationen zu Habitat und Biologie sind umfangreich, doch scheint der allgemeine Kenntnisstand über die meisten Arten noch sehr gering zu sein; wo es allerdings Wissenswertes gibt, erfährt es der geneigte schneckeninteressierte Leser.

Ingesamt werden 156 Arten behandelt (von etwa 180 in Deutschland und rund 400 in Mitteleuropa); fehlende Arten besitzen in aller Regel nur punktförmige Verbreitungsareale, je nördlicher man wohnt desto vollständiger wird das Buch.

Verglichen mit anderen Schneckenbüchern auf dem Markt füllt es eine klaffende Lücke aus, es ist nämlich feldtauglich, übersichtlich, umfangreich, anfängerfreundlich, hervorragend bebildert und preiswert. Es macht Spaß, einfach darin zu schmökern oder Bilder anzuschauen, kurz, es ist für jeden, der sich mit Schnecken beschäftigt empfehlenswert.

Ein Kritikpunkt sei noch genannt: Unter der Überschrift "Behandeln des Sammelmaterials" wird das Abtöten von Gehäuseschnecken beschrieben, meiner Ansicht nach ebenso wie Genitalzeichnungen in einem Buch, dessen Konzept das Näherbringen einer Tiergruppe ist, fehl am Platz, zumal auf Vollständigkeit verzichtet wurde und sehr ähnliche Zeichnungen im (vollständigen) "Parey" zu finden sind.
Wenn man aber diesen Abschnitt überliest und die Genitalzeichnungen zu seiner Belustigung betrachtet, wird man feststellen, daß die einzigartigen Schneckenfotos und der begleitende Text die Tür zur weiteren Beobachtung von Mollusken weit aufgestoßen haben und die Bestimmung vieler Arten wesentlich vereinfachen.

Daniel Baumgärtner

Kremer, Bruno P. (1990): Wir tun was ...für naturnahe Gewässer
Hrsg. von Gunther Steinbach. Franckh-Kosmos, Stuttgart.
37 Seiten, 27 Farbfotos , ca. 30 Farb- und s/w-Illustrationen
19,80 DM

Unter dem Titel "Wir tun was ..." hat der Kosmos Verlag eine ganze Reihe von Büchern für Kinder und Jugendliche zu Umweltthemen herausgegeben. Dabei handelt es sich um die deutlich überarbeiteten Versionen aus dem Schneider-Verlag in Zusammenarbeit mit der "Aktion Ameise" (die übrigens noch zum Preis von 7,80 DM bei der Materialauswahl des

DJN-Niederaula zu beziehen sind).

Das Buch selbst gibt eine einfach geschriebene Einführung in die verschiedenen Gewässertypen und ihrer Bedeutung als Lebensraum für Tiere und Pflanzen.
Anhand der neu aufgenommenen Illustrationen werden die wichtigsten Gruppen vorgestellt, ein Bestimmungsbuch ist e es jedoch nicht und schon vom Format (DIN A4) zur Mitnahme nach draussen ungeeignet.

Außerdem werden hier noch einige Anleitungen wie Teichbuddeln und Bepflanzen, Bachpatenschaften und andere Möglichkeiten aktiv zu werden erläutert.
Zielgruppe sind allerdings eher Kinder im Alter von 10-12Jahren,wodurch DJNer quasi ausscheiden.

Fazit: Ein nettes Bilderbuch, zum Verschenken oder zum Arbeiten mit einer Kindergruppe als Einstieg geeignet, sonst aber nicht ausführlich genug.

Joachim Horstkotte

Vahle, H.C. (1990): Armleuchteralgen in Niedersachsen und Bremen - Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 5/90 - zu beziehen über: Niedersächsisches Landesverwaltungsamt, Fachbehörde für Naturschutz, Scharnhorststr. 1, 3000 Hannover 1

Sie sehen aus wie unter Waser lebende Blütenpflanzen , zählen aber zu den Grünalgen, und stehen im dem Ruf, ohne ein großes Maß an Übung, Erfahrung und Geduld nahezu unbestimmbar zu sein. Vielleicht erklärt das, warum die Armleuchteralgen vergleichsweise unbekannt sind. Die bei dieser Familie keineswegs leicht Bestimmung macht eine gewisse Einarbeitung notwendig, will man sich ausführlicher mit ihr beschäftigen.
Ein Grund, warum über Verbreitung und Gefährdung dieser fast ausschließlich nährstoffarme Gewässer besiedelnde Pflanzen vergleichsweise wenig bekannt ist. Eine Zusammenstellung über das vorhandenen Wissen der Characeen in Niedersachsen bietet die 45-seitige Arbeit von Hans-Christoph Vahle.
Neben knapp gehaltenen Angaben zur Ökologie und Biologie der Familie werden vor allem die niedersächsischen Arten beschrieben. Angesichts der häufig geringen Zahl bekannter Fundorte und der dadurch schwierigen Beurteilung des Verhaltens der Art sind diese Darstellungen allerdings vielfach eher Wuchsortbeschreibungen. Jeder Artbeschreibung ist eine Verbreitungskarte für Niedersachsen beigefügt. Alle Arten werden auf qualitativ guten Zeichnungen dargestellt, die den Gesamthabitus der Pflazen zeigen und sind in einem Bestimmungsschlüssel erfaßt.
Eine Gefährdung der Armleuchteralgen ist vor allem durch die weit verbreitete Eutrophierung der Gewässer gegeben. Die in der Broschüre vorgestellte Rote Liste ist daher lang: 7 von 19 Arten werden als ausgestorben geführt, nur 2 sind als nicht gefährdet eingestuft. So liegt des nahe, daß umfangreiche Angaben zu Schutzmaßnahmen gemacht werden, deren Durchführung nicht nur den Armleuchteralgen, sondern auch anderen gefährdeten Pflanzen- und Tierarten zugute käme.

Fazit: Eine interessante Broschüre auch für alle diejenigen, die nicht planen, die nächsten Monate mit dem Studium der Bestimmung von Characeen zu verbringen.

Jörg Schmiedel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturkundliche Beiträge des DJN

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Buchbesprechungen 72-74